

Herrn
Exc. M. Zhu Bangzao
Botschafter der Volksrepublik China
Kalcheggweg 10
CH-3006 Bern

Betrifft: Drohende Hinrichtung von Tenzin Delek Rinpoche

Sehr geehrter Herr Botschafter

Dem tibetischen Gelehrten Tenzin Delek Rinpoche droht am 2. Dezember 2004 die Hinrichtung. Ein ordentliches Gerichtsverfahren und eine unabhängige juristische Vertretung wurden ihm für die Gerichtsverhandlung vor 2 Jahren verweigert. Sein angebliches Geständnis, er sei an Sprengstoffanschlägen beteiligt gewesen, wurde erzwungen. Das elementare Recht auf angemessene Verteidigung war ihm offenbar während seiner Gerichtsverhandlung nicht gewährt worden. Wie es ihm nach den offenbar stattgefundenen Folterungen gesundheitlich geht, ist nicht bekannt. Seine Isolationshaft steht im krassen Widerspruch zur Konvention der Vereinten Nationen zur Behandlung von Gefangenen. Immer noch wird er wie ein Terrorist behandelt.

Sein damaliger Mitangeklagter, Lobsang Dhondup, wurde am 26. Januar 2003 unmittelbar nach Ablehnung seines Rekurses als erster Tibeter nach über zehn Jahren hingerichtet. Auch ihm wurde eine faire Gerichtsverhandlung verweigert.

Mit diesen Fällen hat China auf internationaler Ebene sowohl die öffentliche Meinung und politische Stellungnahmen missachtet, als auch möglicherweise das eigene Strafrecht und die eigene Verfassung verletzt. Wie kann China ein respektables Mitglied der internationalen Staatengemeinschaft sein, wenn sie Menschenrechte nicht einhält?

Wir fordern:

- Tenzin Delek Rinpoche darf nicht hingerichtet werden.
- Stattdessen soll er eine faire Gerichtsverhandlung mit internationalen Beobachtern erhalten.
- Falls sich die Vorwürfe gegen ihn nicht aufrecht erhalten lassen, muss er sofort und ohne Auflagen freigelassen werden. Ausserdem muss er für die Haft entschädigt werden.
- Die Foltervorwürfe müssen sofort untersucht werden. Sollten diese sich

bestätigen, müssen diejenigen, die sie anordneten und ausführten, zur Rechenschaft gezogen werden.

- Ausserdem verlangen wir, dass Tenzin Delek Rinpoche sofort durch einen Arzt seines Vertrauens untersucht wird und er sofort und ohne Einschränkungen jede nötige medizinische Behandlung erhält.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Botschafter, unsere Forderungen an die Chinesische Regierung, an den Gouverneur der Provinz Sichuan und an den obersten Staatsanwalt der Provinz Sichuan weiter zu leiten.

Mit freundlichen Grüßen